

Artikel vom 07.07.2011 - 11.00 Uhr

Lebenshilfe setzt auf norwegische Wasserkraft

Gießen/Pohlheim (agl). Gemeinsam mit 16 anderen gemeinnützigen Organisationen aus ganz Deutschland hat die Lebenshilfe-Kreisvereinigung Gießen einen Vertrag abgeschlossen, der den Mitgliedern des Vereins »Energie sozial« bis Ende 2014 Ökostrom zum heutigen Preis sichert.



Den Ökostrom-Bezug besiegelt: Vertragsunterzeichnung unter anderen mit Lebenshilfe-Vorstand Magnus Schneider, vorne Mitte.

Und: »Verglichen mit dem Marktpreisniveau der bisher vereinbarten Strompreise ist der Ökostromaufschlag aufgrund der aus der gebündelten Nachfrage resultierenden Einkaufssynergien sozusagen kostenlos«, wird Prof. Frank Ehrenheim, Leiter des »TransMit«-Zentrums für Strategisches Facility Management, in einer Pressemitteilung zitiert. Die »Transmit« GmbH hat den Verein bei der Ausschreibung für den Ökostrom-Bezug und bei den weiteren Schritten unterstützt. Derzeit geht es um weit über 300 Abnahmestellen und einen Jahresverbrauch von 14 Millionen Killo wattstunden. Der Rahmenliefervertrag mit der Hamburger Lichtblick AG für eine Dauer von rund drei Jahren (bis Ende 2014) wurde am Mittwoch bei der Lebenshilfe in Garbenteich unterzeichnet. Deren Geschäftsführer Magnus Schneider ist Aufsichtsratsvorsitzender von »Energie sozial«.

Der Verein wurde vor drei Jahren von sieben sozialen Organisationen gegründet, um den Bedarf an Strom und Gas gemeinsam bundesweit auszuschreiben, wie Schneider mitteilte. Bei der ersten Ausschreibung für Strom hatten die Stadtwerke Gießen die Nase vorn. »Erhebliche Kosteneinsparungen« haben die Mitglieder von »Energie sozial« laut Schneider erzielt.

Ausschließlich gemeinnützige und sozial tätige Mitglieder

Gleiches gelte für den Bezug von Gas. Gerade angesichts rückläufiger Zuschüsse vom Staat gebe es im sozialen Bereich einen enormen Kostendruck, und »Energiekosten sind ein großer Kostenfaktor für uns«. Die Mitgliedschaft im Verein ist beschränkt auf gemeinnützige und sozial ausgerichtete Organisationen.

Derzeit gehören beispielsweise auch die Gemeinnützige Schottener Reha GmbH, die AWO Gießen, der Tierschutzverein Wetzlar und Umgebung und der Förderverein für evangelische Theologie und Ausbildung Gießen dazu. Dass es ausschließlich gemeinnützige und sozial aktive Mitglieder geben darf, hänge mit »unserer Historie« zusammen, erläuterte Schneider und verwies darauf, dass man den Verein »nicht verwässern« und sich »nicht die Dinge aus der Hand nehmen lassen« wolle.

Die Zahlen, die Christian Bausch, Vorstand »Energie sozial«, am Mittwoch präsentierte, sprechen für sich: Beim Strom nahm der Verein anfangs 6,9 Kilowattstunden ab, bei dem aktuellen Vertragsabschluss geht es um 14 Millionen. Beim Gasbedarf seien es im vergangenen Jahr 20 Millionen Kilowattstunden gewesen, mittlerweile seien es 25 bis 30 Millionen.

Norwegisches Wasserkraftwerk mit Qualitätssiegel versehen

Björn Reimers von »TransMIT« bzw. der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) stellte das Prinzip vor, mit dem die gemeinnützigen Organisationen zusammen den Strom von der Lichtblick AG beziehen werden. Demnach handelt es sich um ein »Filialkundengeschäft« mit größeren aber auch vielen kleinen Abnahmestellen. Und: »Weitere Interessenten sind in der Warteschleife.« Reimers verwies auf das Atom-Moratorium, darauf, dass rund ein Drittel der Kapazität der Kernenergie in Folge dessen vom Netz gegangen und der Strompreis gestiegen ist. Nun also die Entscheidung für 100 Prozent Ökostrom, womit man ein Zeichen setze. Derzeit liege der Strompreis bei 57 bis 60 Euro pro Megawattstunde. Die Preise werden laut Reimers in den kommenden Jahren relativ konstant bleiben; dies bedeute »Planungs- und Budgetsicherheit«.

Bei dem Strom, den »Energie sozial« abnimmt, handele es sich um »Ökostrom höherer Qualität« - zertifiziert mit dem »OK Power Label«. Der Strom, der unter anderem die Einrichtungen der Lebenshilfe Gießen versorgen wird, entsteht in einem norwegischen Wasserkraftwerk, das 2008 errichtet worden ist und mit dem genannten Label zertifiziert ist. Windkraft und Photovoltaik fließen zwar nicht physisch ins Netz, spielen aber über die EEG-Abgabe (Erneuerbare Energien Gesetz) eine Rolle.

Ein mitentscheidender Faktor dafür, dass die Wahl schließlich auf die Lichtblick AG fiel, ist Reimers zufolge auch der Service - inklusive des im Internet möglichen Energiemanagements mit der stündlich abrufbaren Verbrauchsentwicklung.

Weiterer Schritt: Konsumgüter ökologisch sinnvoll beschaffen

Der Verein ist unterdessen auch in anderer Hinsicht in Sachen nachhaltige Energiegewinnung aktiv: Die Mitglieder setzen zunehmend auf lokale und regenerative Energieerzeugung, etwa durch Blockheizkraftwerke - sogenannte »Zuhause-Kraftwerke«. Wie es am Mittwoch in Garbenteich hieß, können auch neu hinzu kommende Vereinsmitglieder - dann zum jeweils aktuellen Strompreis - in den Vertrag mit einsteigen.

Außerdem hat »Energie sozial« noch ein anderes Feld ins Auge gefasst, wie aus der Pressemitteilung hervorgeht: »Das nunmehr im Hinblick auf Strom und Gas erfolgreich erprobte Geschäftsmodell soll künftig noch über den Bereich der Energie hinaus auf die Organisation und Beschaffung weiterer Konsumgüter unter Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Umwelt angewendet werden.« (Foto: agl)

